Deutscher Bundestag
10. Wahlperiode

Drucksache 10/4908

29. 01. 86

Sachgebiet 912

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

1. Die B 469, Verlegung Obernburg–Trennfurt, wird aus dem Bedarfsplan gestrichen.
2. Dreispuriger Ausbau der B 469 an den Steigungsstrecken (Verbesserung der Verkehrssicherheit).

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)
Senfft
Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

1. Das Verkehrsaufkommen beträgt zwischen Obernburg und Aschaffenburg ca. 15 000. Nach Obernburg reduziert sich der Verkehr bereits auf ca. 11 000 und beträgt bei Laudenbach nur noch ca. 7 000 Kfz. Dieses Verkehrsaufkommen rechtfertigt auf keinen Fall eine vierspurige Umgehung.

   Die Annahme des Straßenbauamtes, daß ca. 60 % des Verkehrs die Umgehung benutzen werden, ist viel zu hoch gegriffen, denn:

   a) Der mainüberschreitende Verkehr über die Brücke nach Klingenberg wird die Umgehung nicht benutzen, da diese einen erheblichen Umweg mit sich bringt.

   b) Erfahrungswerte aus Obernburg zeigen, daß dort heute nur 43 % der Kfz die Umgehungsstraße benutzen, obwohl

Obernburg mit den drei Anschlußstellen „Nord", „Mitte" und „Süd" optimal an die Umgehung angeschlossen ist.

Aus diesen Gründen ist zu befürchten, daß noch weit weniger als die oben erwähnten 5 400 Kfz eine vierspurige Umgehung befahren werden.

2. Nicht erst seit dem Januar 1985 steht fest, daß der Raum Obernburg–Miltenberg zu den am meisten belasteten Gebieten in ganz Bayern zählt. Eine höhere Luftverschmutzung kann der Bevölkerung und dem Wald nicht mehr zugemutet werden. Da höhere Geschwindigkeiten zu höherer Luftverschmutzung führen, ist ein vierspuriger Ausbau die falsche Alternative. Im Raum Obernburg–Elsenfeld ist die Luftbelastung besonders groß, da hier einige Hauptemittenten des Landkreises ihren Standort haben. Neben den Schadstoffen Schwefelkohlenstoff und H_2S sowie SO_2 kämen dann noch durch die höheren Geschwindigkeiten vermehrt Stickoxide dazu.

   Gerade das enge Maintal zwischen Obernburg und Miltenberg gehört zu den schützenswertesten Gebieten im Landkreis. Ein vierspuriger Ausbau, der ja in Wirklichkeit 6 Spuren umfaßt, würde dieses Tal völlig zerstören und damit die Lebensräume von Pflanzen und Tieren (z. B. Graureiher). Insgesamt wird die Straße in unmittelbarer Nähe (ca. 12 bis 20 m) des Mains verlaufen. Überschwemmungen werden – trotz Ausbaus des Mains – die „neue B 469" öfters zumindest teilweise unbefahrbar machen.

   Vom Ausbau der B 469 ist insbesondere die Graureiherkolonie in Obernburg betroffen. Der Graureiher ist lt. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltschutz in seinem Bestand erheblich gefährdet; daher sollen alle Maßnahmen, diese Entwicklung noch zu forcieren, möglichst unterbleiben.

   Ein vierspuriger Ausbau, der ja in Wirklichkeit 6 Spuren umfaßt, bedeutet einen zu hohen Flächenverbrauch. Nach den Planungen des Straßenbauamtes bedeutet die Verlegung der B 469 bei Wörth–Trennfurt: 6 km Umgehung, 13 Brücken zur Aufrechterhaltung örtlicher Wegeverbindungen, 56 ha Flächenverlust (davon 19 ha für geteerte Flächen). Dies widerspricht eindeutig dem neuen Bodenschutzkonzept der Bundesregierung

Druck Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 08 21, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333